

KREMSE NACHRICHTEN



DIE NACHRICHTEN DER KLS | KREMSE LINKE STADTBEWEGUNG



Inhalt

Editorial	Seite 2
Interview mit GR Ronny Weßling	Seite 3
Aus dem Gemeinderat	Seite 4
Lebenswerte Plätze für alle Stadtteile	Seite 5
Rechtsextremismus in Österreich	Seite 6
Gesundheit und Altersversorgung	Seite 7
Kultur Mitte	Seite 8

KLS wirkt – und wie!

Halbzeitbilanz der Kremser Linken Stadtbewegung

Vor zweieinhalb Jahren zog wir mit einem klaren Versprechen in den Gemeinderat ein: „**KLS wirkt**“ – und heute können wir mit Stolz sagen: **Wir halten Wort!** Mit unseren drei Mandataren Wolfgang Mahrer, Nikolaus Lackner und Ronny Weßling sind wir eine treibende, konstruktive Kraft und haben zahlreiche Verbesserungen für die Kremser Bevölkerung durchgesetzt. Ohne unsere Arbeit gäbe es viele wichtige Maßnahmen nicht – hier ein Überblick:

Wohnstrategie: Leistbarer Wohnraum für KremserInnen

Der Wohnungsmarkt in Krems ist für viele eine Herausforderung. Gemeindewohnungen werden nun gezielt vergünstigt an junge und bedürftige KremserInnen vergeben.

So stellen wir sicher, dass **leistbarer Wohnraum** nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern Realität wird.

Beschäftigtenparkpickerl: Faire Tarife für ArbeitnehmerInnen und Selbstständige

Lange hieß es, dies sei rechtlich nicht möglich. Wir haben die Gesetze geprüft und eine Lösung gefunden: Beschäftigte erhalten eine **Parkberechtigung für 240 € statt 720 €** pro Jahr – eine enorme Einsparung für viele, die täglich in die Arbeit fahren!

(weiter auf Seite 2)

EDITORIAL



**Liebe Leserinnen
und Leser der
Kremser Nachrichten!**

Als ich Anfang Februar die Medien verfolgte, waren die Streitereien um Posten und Macht zwischen Kickls FPÖ und der ÖVP am Höhepunkt. Es ging nicht um das Wohl des Volkes, sondern um Einfluss und das Bedienen des eigenen Egos. Davor hatte man noch schnell der EU Sparpläne fürs Budget geschickt, wobei wieder das gemeine Volk die Lasten tragen soll. Keine Übergewinnsteuern für Banken und Energiekonzerne, nein, sondern Streichen von Klimabonus und Zuverdienstmöglichkeit bei Arbeitslosigkeit. Der schon jetzt „kranke“ Gesundheitsbereich soll 330 Mio. € einsparen, aber Plan dazu gibt es keinen. Ebenso will man bei den Pensionen Verschlechterungen als unabwendbar darstellen. Nur nicht die Superreichen und Konzerne belasten – war das wichtigste Motiv Kickls und Stockers. Im letzten Augenblick hat die ÖVP doch erkannt, dass Kickl und seine rechten Recken sie nur zur Erlangung der absoluten Macht missbrauchen wollten. Eigentlich hätte die ÖVP mit etwas Anstand, nach dem letzten Bericht zum Rechtsextremismus und den darin aufgedeckten Verstrickungen der Kickl-FPÖ, die Verhandlungen aus Staatsräson gar nicht beginnen dürfen. Die neue Dreierkoalition hat ein wenig besser verteilt, die Hauptlast der Budgetsanierung trägt trotzdem die breite Masse der Gering- und Normalverdiener. Wenn wir nach Krems schauen, haben wir als eine der wenigen Gemeinden Österreichs zwar schon länger positive Budgetzahlen, aber ÖVP und FPÖ nörgeln trotzdem an allem, was die Mehrheit beschließt, herum. Das in Bau befindliche neue Hallenbad ist für die FPÖ ein rotes Tuch. Die ÖVP versucht seit Monaten mit „Enthaltungen“ bei Auftragsvergaben den Eindruck von schlechter Planung etc. zu erwecken. Ist dies, weil keine schwarzen „Freunderln“ so wie früher Aufträge bekommen, oder bereitet man sich insgeheim darauf vor, dass Schwarz/Blau im Land Krems die Förderung für das neue Bad verweigern oder auf ein Minimum beschränken könnte? Den Verlust der Macht in Krems nach den vielen Skandalen, hat die ÖVP bis heute nicht verdaut. Deswegen spuckt sie Gift und Galle, gegen alle, die ehrlich für ein lebenswerteres Krems arbeiten.

GR Mag. Wolfgang Mahrer

Härtefallfonds: Solidarität für Kremser BürgerInnen

Dank KLS gibt es nun einen Härtefallfonds, der Menschen in Not schnelle und unbürokratische Hilfe bietet. Der Erlös einer großzügigen Erbschaft wird gezielt eingesetzt, um KremserInnen zu unterstützen, die durch das Raster anderer Hilfsangebote fallen. Diese Initiative ist ein starkes Zeichen für **soziale Gerechtigkeit** in unserer Stadt.

Parkhausreform: Wir haben 300 Parkplätze geschaffen

Lange waren viele Parkplätze in den Kremser Parkhäusern ungenutzt, während die Parkplatzsuche für viele ein tägliches Ärgernis war. KLS hat sich erfolgreich für eine **Reform der Parkhausnutzung** eingesetzt: bis zu 300 zusätzliche Stellplätze wurden durch effizientere Nutzung und bessere Tarifgestaltung hinzugewonnen. Das entlastet die Straßen und verbessert die Parksituation für alle. Zudem wird durch unsere Initiative das bald kommende Parkleitsystem ermöglicht.

Keine Erhöhung von Elternbeiträgen für den Kindergarten

Während die SPÖ im Land für ganzzährige, ganztägige und kostenlose Kinderbetreuung geworben hat, wollte sie in Krems die Beiträge – insbesondere für berufstätige Eltern – erhöhen. Dank unseres erfolgreichen Antrags gibt es nun **keine Beitrags-erhöhung**, und viele Familien zahlen sogar weniger.

Reduzierung der Fernwärmepreise und Energiekostenzuschuss

Wir haben die Stadt dazu aufgefordert, mit der EVN über **Preisreduktionen** zu verhandeln – mit Erfolg: Ein Rabatt von bis zu 13% wurde erzielt, um die

Fernwärmekosten für Kremser Haushalte spürbar zu senken. Zusätzlich konnten wir durchsetzen, dass die infolge nicht angepasster Einkommensrichtlinien kaum mehr ausbezahlten Mietzuschüsse der Stadt in einen **Energiekostenzuschuss** umgewandelt wurden. Haushalte mit niedrigem Einkommen erhalten eine Unterstützung von 500 € im Jahr.

Mehr Transparenz: „Schau auf Krems“ und Baustellennews

Ein Meilenstein in der BürgerInnenkommunikation ist die **Mängelmeldeplattform „Schau auf Krems“**. Eingemeldete Mängel und deren Bearbeitungsstatus sind nun für alle sichtbar. Zusätzlich haben wir die **Baustellennews** auf der Stadthomepage und im Stadtjournal durchgesetzt – damit alle KremserInnen besser informiert sind.

Einsatz für eine lebenswerte Stadt

Wir sind ausschlaggebend für zahlreiche Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr. Beispiele sind die **längeren Grünphasen** für Fußgänger auf der Ringstraße, der **neue Radweg in der Austrafße** sowie die **Gehzeitkarte**, die den Fußverkehr fördert.

Wir arbeiten weiter!

Wir haben in der ersten Hälfte dieser Gemeinderatsperiode bewiesen, dass wir eine **starke, wirksame Kraft** in der Kremser Politik sind. Doch wir ruhen uns nicht aus. In den kommenden 2,5 Jahren wollen wir weiter kämpfen – für soziale Gerechtigkeit, leistbares Wohnen und eine nachhaltige Stadtentwicklung.

KLS wirkt – für ein gerechteres, lebenswerteres Krems!



Quelle: <https://www.facebook.com/rosenkranz.susanne> (abgerufen am 04.03.2025)

Hier wird euer Steuergeld kassiert!

Während die FPÖ nicht müde wird, gegen die „abgehobenen Eliten“ zu wettern, greift sie selbst kräftig zu. Auf einem Foto vom Wahlabend feiern mehrere FPÖ-Politiker ausgelassen – mit dabei auch der kürzlich zurückgetretene Büroleiter von Nationalratspräsident Rosenkranz, der wegen rechtsextremer Verbindungen für Schlagzeilen sorgte. Pikant: Im Monat stecken sich die fünf abgebildeten Kremser FPÖ-Politiker satte 55.000 Euro ein – das macht schlanke 11.000 Euro pro Kopf. Offenbar lässt sich man sich den Kampf gegen die Eliten gut bezahlen.

Interview mit GR Ronny Weßling

Dank Parkhausreform - Die Parkplatzsuche hat ein Ende

Seit dem 1. Januar 2025 gilt die neue Parkhausreform in Krems. Was genau wurde verändert?

Die Änderungen betreffen die Parkhäuser Kasernstraße, Ringstraße und Altstadt. Hier waren dauerhaft bis zu 300 Parkplätze nicht belegt, aber als Fixstellplätze reserviert. Die neue Bewirtschaftung führt zu einer Öffnung der Parkhäuser für Kurz- und Dauerparker ohne fixe Stellplatzzuweisung.

Warum war diese Reform notwendig?

Das Problem war, dass reservierte Stellplätze leer standen, während andere AutofahrerInnen in der Stadt nach einem Parkplatz suchen mussten. Unser Ziel war es, eine gerechtere und bessere Nutzung der bestehenden Parkflächen zu ermöglichen. So können mehr Menschen von den Parkhäusern profitieren, ohne dass zusätzlicher Raum für Autos geschaffen werden muss. Die Parkhausreform ist das Ergebnis eines Konzeptes, das Michaela Binder und ich im Rahmen der Ausbildung zu kommunalen Fußverkehrsbeauftragten ausgearbeitet haben. In anderen Städten, aber auch etwa im privatwirtschaftlich geführten Parkhaus Steiner Tor, wird diese Art der Parkraumbewirtschaftung schon lange erfolgreich umgesetzt.

Was sind die konkreten Vorteile für die BürgerInnen?

Das Parkplatzangebot wurde auf einen Schlag um bis zu 300 Stellplätze in wenigen Gehminuten zur Fußgängerzone erweitert. Das heißt, es gibt deutlich mehr öffentliche Stellplätze zum günstigen Tarif der grünen Zone. Die höhere Auslastung der Parkhäuser wird den Parkplatzsuchverkehr reduzieren. Das spart Zeit und Nerven, reduziert aber auch Lärm und Emissionen. Weniger parkende Autos in der Innenstadt geben zudem mehr Platz zum Verweilen und zum Einkaufen, schaffen aber auch den notwendigen Platz für die Autos der BewohnerInnen.

Wie soll erreicht werden, dass die Parkhäuser auch genutzt werden? Es stehen weiterhin hunderte Parkplätze leer!

Es braucht Zeit, bis die Menschen sich an die Änderungen gewöhnen und die Vorteile der neuen Regelung wahrnehmen. Die Zahlen zeigen bereits eine Steigerung der Akzeptanz. Zudem wird das geplante digitale Parkleitsystem gezielt zu leeren Parkplätzen lenken. Es wäre natürlich besser gewesen, Parkhausreform und Leitsystem gleichzeitig einzuführen, aber das ließ sich leider nicht realisieren. Eine unglückliche Lösung ist auch, dass Monatskarten derzeit nur am Automaten im Parkdeck Altstadt oder in der teureren EasyPark-App gekauft werden können. Die geringe Auslastung zeigt aber auch, dass der Parkdruck auf der Straße nicht so groß ist, wie immer behauptet wird. Spätestens jetzt ist es an

der Zeit, dass FPÖ und ÖVP ihre geschäftsschädigenden Erzählungen über den eklatanten Parkplatzmangel einstellen - zum Wohle der Gewerbetreibenden.

Ursprünglich war von Ihnen geplant, die Parkhäuser in die grüne Parkzone zu integrieren. Warum wurde das nicht umgesetzt?

Das wäre unser Ziel gewesen, aber aus rechtlichen Gründen war das leider nicht möglich. Deshalb gilt ein Parkhausticket nur für alle Parkhäuser, nicht aber für die grüne Zone – und umgekehrt.

Gab es Widerstände gegen diese Reform?

Seitens Politik und Verwaltung wurde unser Konzept dankbar aufgegriffen und führte zu einem einstimmigen Beschluss im Gemeinderat. Jahrelang hat sich eine Arbeitsgruppe Parken den Kopf darüber zerbrochen, wie man das Parken verbessern kann. Erst unser Ansatz, das Parkraumangebot zu optimieren und verstärkt Anreize zur alternativen Verkehrsmittelwahl zu setzen, führte nun zu einer Lösung mit einem deutlichen Überschuss an Parkplätzen. Einige MieterInnen hatten anfangs Sorge keinen Stellplatz mehr zu finden. Es gibt aber genug freie Plätze und das Parkleitsystem wird einen gewissen



KLS-Gemeinderat Ronny Weßling und Michaela Binder, die Architekten der Parkhausreform

Anteil an Parkplätzen für Dauerparker zurückhalten.

Gibt es weitere Pläne zur Verbesserung der Mobilität in Krems?

Absolut! Wir wollen den Zwang mit dem Auto fahren zu müssen reduzieren ohne jemandem das Auto wegzunehmen. Deshalb arbeiten wir daran, den Rad- und Fußverkehr weiter zu stärken, den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen und den öffentlichen Raum insgesamt menschengerechter zu gestalten. Und zwar in ganz Krems und nicht nur in der Innenstadt. Die Parkhausreform war ein wichtiger Schritt, aber da gibt es noch einiges zu tun.

Fakten zur Parkhausreform

Gültig seit: 1. Januar 2025

Betroffene Parkhäuser: Kasernstraße, Ringstraße, Altstadt

Wichtigste Änderung: Öffnung der Parkhäuser für Kurz- und Dauerparken; Erweiterung des Stellplatzangebotes um 200 bis 300 Parkplätze durch flexible Nutzung ohne fixe Platzzuweisung

Ziel: Höhere Auslastung, weniger Parksuchverkehr, mehr Platz in der Altstadt

Parktarife: Ident der Grünen Zone, Kosten: 0,50 €/h (inklusive eine Gratisstunde); Tagesticket: 4 €; 7-Tage-Ticket: 16 €; 30-Tage-Ticket: 60 € (nur beim Automaten im EG des Parkdecks Altstadt erhältlich); Tickets gelten in allen drei Parkhäusern aber nicht in der grünen Zone und umgekehrt; Handyparken mittels Easy-Park-App möglich

Dauerparken: Möglich mit Tages-, Wochen- und Monatskarten

Jahreskarten: Vorerst nicht verfügbar wegen kommender Sanierung Parkdeck Ringstraße

Zukunft: Digitales Parkleitsystem wird stressfrei den Weg zu einem freien und günstigen Parkplatz führen

Aktuelle Stadtpolitik

Aus dem Gemeinderat

In der **Sitzung am 25. 9. 2024** wurden Änderungen des Denkmalschutzes in Bezug auf die Mautener Brücke diskutiert sowie ein Entsiegelungsplan für das gesamte Stadtgebiet beschlossen. Der Auftrag für die neuen Edelstahlbecken wurde vergeben. Beschlossen wurde weiters ein neues Parkdeck-Bewirtschaftungssystem, welches vorrangig von KLS-GR Ronny Weßling entwickelt wurde, der Planungsbeginn für die neue Stadtbuseriode ab 2028 und eine Subvention für Lilit-Frauenberatung. Zur Kenntnisnahme wurden Berichte zu Krisen- und Katastrophenschutzmanagement sowie zur Hundeabgabe vorgelegt.

In der **Sitzung am 23. 10. 2024** kamen weitere 4 Auftragsvergaben für das neue Hallenbad zur Abstimmung. Zwei Teilbebauungspläne wurden geändert, eine Bausperre aufgehoben sowie Straßensanierungen in der Schloßstraße und Austraße vergeben. Die Beseitigung der Geschiebeablagerungen durch das Hochwasser im Kremsfluss und die Kenntnisnahme der Prüfberichte zur Kunsteisbahn und Badearena wurden beschlossen. Als letzter Punkt wurde die von der KLS seit langem geforderte Prüfung der GEDESAG durch unser Kontrollamt beschlossen!

In der kurzen **Sitzung am 20. 11. 2024** wurden nur drei Beschlüsse gefasst: Die klimagerechte Umgestaltung des Dreifaltigkeitsplatzes, die Vergabe der Kältetechnik Großküche im neuen Hallenbad und die Erweiterung der Brandmeldeanlage in der Sporthalle.

In der **Sitzung am 11. 12. 2024** gab es 21 Tagesordnungspunkte sowie 3 Dringlichkeitsanträge. Letztere waren alle nicht erfolgreich. Der KLS-Dringlichkeitsantrag bat die Gemeinderäte um Verzicht auf die Bezugserhöhungen für 2025 zu Gunsten

des Härtefallfonds für sozial Bedürftige KremserInnen. Leider waren nur die KLS-Gemeinderäte bereit zu verzichten. Wir verwenden aber unsere gesamten Bezüge weiterhin für unseren eigenen Notfallfonds, Veranstaltungsunterstützung der Kultur Mitte und Herausgabe der Kremser Nachrichten.

Der wichtigste Beschluss war der Voranschlag für das Jahr 2025, welcher erneut einen positiven Saldo aufweist - trotz um 10% gestiegener und 1,8 millionenschwerer Belastungen seitens des Landes NÖ für Spital und Soziales sowie sinkenden Steuerertragsanteilen seitens des Bundes. Davor wurden Beschlüsse zum neuen 6-gruppigen Kindergarten in Weinzierl, zur Kulturförderung in Krems, zu einem neuen Werk über die Kremser Stadtgeschichte und eine Subvention für die IMC-Fachhochschule gefasst. Der alte Beschluss zur partiellen Öffnung des Hochwasserschutzes in Stein wurde aufgehoben. Zahlreiche Gebühren besonders Wasser, Kanal und Müll wurden wegen der hohen Kostensteigerungen um bis zu 5% erhöht. Die Gebrauchsabgaben, die seit 2016 nicht erhöht wurden, entsprechend mehr.

Bei seiner Budgetrede hat ÖVP-Vzbgm Kamleitner nicht die neuerliche positive Budgeterstellung gelobt, sondern blind auf Bgm Molnar hingepackt, wo es nur ging. Egal, ob es um ein jetzt mit stadteigenem Solarstrom fahrendes E-Auto des Bürgermeisters oder um Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Stadt ging, alles stellte er als Skandal dar. Aus normalen Sicherheitstüren mit besserem Brand- und Einbruchschutz machte er Panzertüren. Er schwafelte von einem erhofften Geldregen durch eine Grundsteuererhöhung (Diese kann nur der Nationalrat und nicht die Stadt beschließen und

wurde vom ÖVP-Gemeindebundpräsidenten gefordert!). Er wusste auch nichts von der im Gemeinderat beschlossenen Schuldenobergrenze von 67 Mio. € und tat so als ob sich Bgm Molnar diese selbst ausgedacht hätte. GR Mag. Mahrer hingegen stellte den Dank an die Bürger, die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt bei Teilen der Politik sowie Lob für den Schuldenabbau um 120 Mio. € in den letzten SPÖ-geführten Jahren in den Vordergrund.

In der **Sitzung am 29. 1. 2025** wurden die Jahresabschlüsse von Firmen mit Beteiligungen der Stadt Krems präsentiert. Danach wurden 4 Auftragsvergaben für das neue Hallenbad, Straßenbauarbeiten „An der Schütt-Ost“ und Förderungen für private Kinderbetreuungseinrichtungen in Krems beschlossen. Auch haben die Umweltgemeinderäte ihren Bericht vorgelegt.

In der **Sitzung am 26. 2. 2025** wurde der Schuldenbericht für 2024 mit einem weiteren Rückgang auf 34 Mio. € vorgetragen (2012 hat die ÖVP 160 Mio. € an Schulden hinterlassen!). Für das neue Bad wurden die Bautischlerarbeiten vergeben. Beim beschlossenen neuen Sportkonzept für die Stadtteile kam es zum Eklat durch einen ÖVP-Gemeinderat. Bgm Molnar zeigte auf, dass die vorausschauende Budgetierung seit 2024 (von 4 mal 250.000 €) das Sport- und Freizeitstättenkonzept, welches StRin Laister von einer Fachfirma erarbeiten ließ, ermöglicht hat. Die ÖVP hatte sich ja bei den Budgets 2024 und 2025 der Stimme enthalten. Die ÖVP wollte dieses Konzept, das es ohne Finanzierung nicht gäbe, allein auf ihre Fahnen heften.

Zu den teils stürmischen nicht öffentlichen Sitzungen dürfen wir von gesetzwegen nichts schreiben und bitten

Krems ist so viel mehr als die Altstadt:

Lebenswerte Plätze für alle Stadtteile!

Die Stadt Krems hat endlich begonnen, den Dreifaltigkeitsplatz umzugestalten und ihn mit mehr Begrünung zu einem attraktiveren Aufenthaltsort zu machen. Aber was ist mit den anderen Stadtteilen?

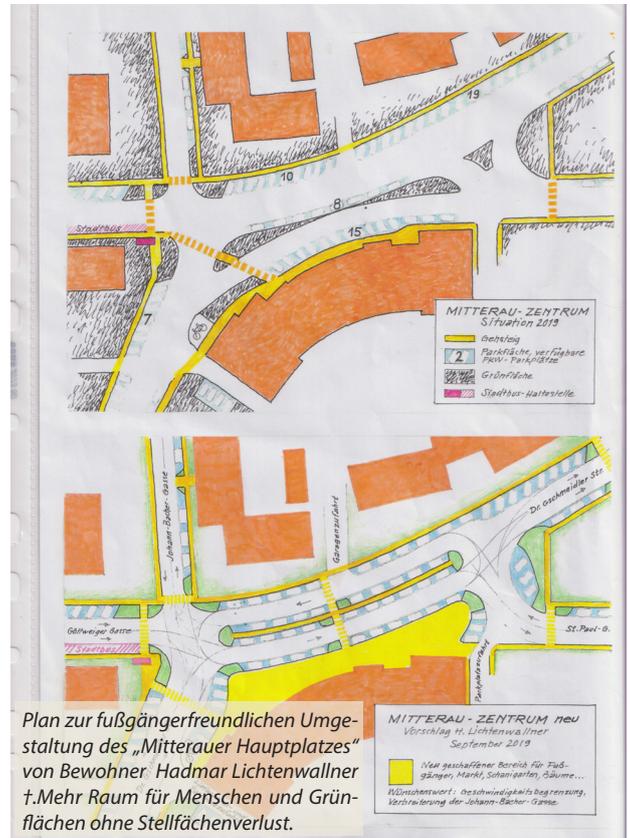
Mit der ebenfalls geplanten Neugestaltung von Hafnerplatz und Körnermarkt wird ein weiteres positives Zeichen für lebenswerte öffentliche Räume in der Innenstadt gesetzt. Ebenso wichtig ist die Verkehrsberuhigung in der Herzog- und Göglstraße, in denen KLS-GR Ronny Weißling dem Bürgermeister die Errichtung einer Begegnungszone vorgeschlagen hat. Viele ansässige Geschäftsleute warten sehnsüchtig auf eine Aufwertung dieses Straßenzuges, der zum Flanieren einladen soll.

Doch so sehr wir diese Veränderungen in der Innenstadt begrüßen, dürfen wir die anderen Stadtteile nicht vergessen! Viel zu lange wurden die anderen Stadt- und Ortsteile vernachlässigt. Während die Altstadt verschönert wird, kämpfen Stadtteile wie Mitterau, Lerchenfeld oder Rehberg weiterhin mit mangelnder Infra-

struktur oder fehlenden Aufenthaltsräumen.

Ein erster kleiner Erfolg: Auf Druck von BürgerInneninitiativen und der Fuß- und Radverkehrsbeauftragten Michaela Binder und Ronny Weißling existieren nun endlich konkrete Pläne für den Mittergriesweg in Lerchenfeld – ein Gehsteig für den Schulweg soll gebaut werden! Doch das reicht nicht. Gerade der bevölkerungsreichste Stadtteil Mitterau braucht dringend einen zentralen und lebenswerten Platz. Im Bereich des Nahversorgungszentrum in der Sankt-Paul-Gasse gibt es bereits seit langem Umgestaltungspläne von BewohnerInnen, doch es passiert leider nichts.

Wir fordern daher, dass die Stadt Krems ihr Engagement für öffentliche Räume nicht auf die Altstadt beschränkt. Stadtteile mit vielen Familien, Kindern und älteren Menschen



verdienen ebenso sichere, grüne und attraktive Orte wie der touristische Hotspot in der Altstadt. Die Umgestaltung des Dreifaltigkeitsplatzes und anderer Innenstadtbereiche sind ein guter Anfang – aber jetzt müssen wir weiterdenken!

Einladung

“GULASCH GEGEN SOZIALE KÄLTE”

am

28. März 2025 ab 10 Uhr

in der Fußgängerzone
bei der Bürgerspitalskirche.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit **GR Mag. Wolfgang Mahrer**, **GR Nikolaus Lackner** und **GR Ronny Weißling**.

Eine starke KLS hilft allen Kremsern

KLS

19,47% für Linke Bürgerliste

Sensationelles Wahlergebnis in Fischamend

Bei den Gemeinderatswahlen konnte die fortschrittliche „Liste Schuh - Kommunisten und Parteilose“ in Fischamend ein sensationelles Ergebnis erzielen und wurden deutlich zweitstärkste Kraft. Mit 19,47 % errangen sie nicht nur 5 statt bisher 3 Mandate, sondern haben nun

auch Anspruch auf einen Stadtrat. Sie überholten damit auch die SPÖ (3 Mandate) und die FPÖ (1 Mandat) deutlich. Die jahrzehntelange konsequente politische Oppositionsarbeit im Gemeinderat ist damit ebenso belohnt worden, wie die tiefe Verwurzelung im Kulturleben von Fischamend.

Die KLS gratuliert herzlich zu diesem sensationellen Erfolg und wir wünschen den gewählten GemeinderätInnen alles erdenklich Gute für die erfolgreiche Arbeit in der kommenden Periode.

Rechtsextremismus in Österreich

Auch Krems wieder in den Schlagzeilen

Der kürzlich neu erschienene Rechtsextremismusbericht des DÖW (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands) zeigt abermals zahlreiche direkte und indirekte Verbindungen zwischen der FPÖ und dem rechtsextremistischen Spektrum auf. Die vielfältigen Kontakte zu Gruppen wie den „Identitären“ oder auffälligen deutsch-nationalen Burschenschaften sind zwar schon lange bekannt, aber wurden nun in neuer Genauigkeit dokumentiert und aufgeschlüsselt. Es ist übrigens ein Treppenwitz der Geschichte, dass der jährliche Rechtsextremismusbericht damals von der schwarz - blauen Regierung abgeschafft wurde und erst nun seit langer Zeit wieder ein neuer erschien ; just in jenem Moment in dem sich die FPÖ erneut anschickte in Regierungsverantwortung zu treten. Wie wir nun wissen, hat es für die Bildung einer tragfähigen Regierung nicht gereicht und die enge personelle und strukturelle Verflechtung der FPÖ mit dem rechtsextremen und neonazistischen Spektrum dürfte hier insbesondere bei der kategorischen Forderung nach dem Innenministerium eine große Rolle gespielt haben. Denn selbst bei völliger Selbstaufgabe zu Gunsten des Machterhalts war es der ÖVP nicht möglich, dem internationalen Druck aus Sicherheitsbehörden und Geheimdiensten standzuhalten und Kickls FPÖ erneut an die Spitze der heimischen Geheimdienste zu hieven. Es

ist allen noch allzugut in Erinnerung, wie Innenminister Kickl damals das BVT von einer Polizeieinheit stürmen ließ, und dabei genau jene Akten „sichergestellt“ wurden, die die Querverbindungen zwischen FPÖ und dem Rechtsextremismus in Österreich betrafen. Die Konsequenz war, dass unser Land vom wertvollen internationalen Informationsaustausch zwischen den Sicherheitsdiensten abgeschnitten wurde und es eine Neuaufstellung des Geheimdiensts sowie jahrelange Arbeit zur Wiederherstellung des Vertrauens benötigte.

Rücktritt erst nach bekanntgewordenen Emails - Büroleiter von Rosenkranz im Zentrum von Ermittlungen

Just in dieser Phase wurde kürzlich eine weitere Pikanterie bekannt - der Büroleiter des Kremser Nationalratspräsidenten Walter Rosenkranz, Rene Schimanek, seines Zeichens Stadtrat in Langenlois, wurde Ziel von Ermittlungen des Geheimdienstes im Zusammenhang mit Funden von NS Memorabilia, Munition und weiteren Gegegenständen bei einer Hausdurchsuchung im Forsthaus Kronsegg.

Die Kremser Nachrichten berichteten bereits in den 80er und 90er Jahren ausführlich über die Gruppierung von Rechtsradikalen und Neonazis in Langenlois und Umgebung, in der Mitglie-

der der Familie Schimanek stets eine prominente Rolle einnahmen. So ist nun die nächste Generation auffällig geworden, die sich als Rädelsführer der „Sächsischen Separatisten“ (kurz: SS) in Deutschland hervorgetan hatte und deren Netzwerk dort zerschlagen wurde. Unser Bezirk, namentlich jenes Forsthaus in Kronsegg, welches übrigens der Gemeinde Langenlois gehört und an den verstorbenen ehemaligen FPÖ Landeschef Schimanek senior vermietet war, spielte hier eine Rolle als mutmaßlicher Rückzugsort nach einem erfolgten „Tag X“, der einen bewaffneten Umsturz kennzeichnen sollte. Natürlich gilt auch hier die Unschuldsvermutung, allerdings ist schon deutlich erkennbar aus welchem politisch - familiären Milieu der Nationalratspräsident seine leitenden Mitarbeiter rekrutiert.

Es ist und bleibt auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben der Demokratie, sich selbst vor Ihren Feinden zu beschützen. Dieser Kampf gegen den wiedererstarkenden Rechtsextremismus, Neonazismus und Faschismus muss gesamtgesellschaftlich und parteiübergreifend geführt werden, um die Errungenschaften einer freien Gesellschaft zu beschützen. Wir werden auch weiterhin genau hinsehen, wenn es entsprechende Umtriebe in unserer Stadt gibt und konsequent dagegen auftreten.

GR Niki Lackner



KULTUR MITTE
3500 KREMS – OBERE LANDSTRASSE 8



Evi Benesch:

Ausstellung Independent

Ölmalereien, Collagen und Zeichnungen

Bei der Vernissage am 11. Februar 2025, begrüßte unser Obmann Mag. Klaus Bergmaier viele Gäste. Der akad. Maler Helmut Szlezak sprach die einführenden Worte zur Künstlerin. GRin Maga. Elisabeth Kreuzhuber eröffnete die Ausstellung.

Die Light Show Visuals von Christoph Hofbauer und musikalische Darbietungen von Bgm Mag. Peter Molnar bildeten weitere echte Höhepunkte zum Beginn unseres neuen Ausstellungsjahres.

Unsere Jahresvorschau 2025:

Ausstellung: „Leben & Pflanzen – Perspektiven & Krems“ - Fotos von Petra Kral Vernissage Dienstag, 18. März 2025, 19:00 Uhr, Ausstellung: Mi., 19. 3. – Sa. 29. 3. 2025, Mo. - Fr. jeweils 10:30 - 13 Uhr, Sa von 9 bis 13 Uhr geöffnet

Lesung: Dienstag, 25. März 2025, 19:00 Uhr: Kreativ. Kritisch. Jung. **Lesung von SchülerInnen des BORG Krems**

Ausstellung: Bilder von Prof. Hubert Bauer (1929-2014) Ausstellung aus dem Nachlass zum 10. Todestag, zusammengestellt von Sohn Bert Bauer. Vernissage: Dienstag, 15. April, 19:00 Uhr, Ausstellung: Mi. 16. 4. – Sa. 26. 4. 2025, Mo. bis Sa. jeweils 10:30 - 13 Uhr geöffnet

Lesung: Dienstag, 29. April 2025, 19:00 Uhr: **Gerhard Blaboll „Wenn sich zwei streiten, freuen sich viele Dritte“** (Israel & Palästina von 1904 bis 2024)

Ausstellung: Julia Brandl Vernissage Dienstag, 6. Mai 2025, 19:00 Uhr, Ausstellung: Mi., 7. 5. – Sa. 17. 5. 2025, Mo. - Sa. jeweils 10:30 - 13 Uhr geöffnet

Lesung & Konzert: Dienstag, 13. Mai 2025, 19:00 Uhr: Lesung mit den skurril-komischen Texten von Flann O'Brien in Kombination mit irischen und schottischen Rauf-, Sauf- und Liebesliedern. Gestaltet von **Gerald Jatzek & Christian Orou**

Ausstellung: Brigitta Buchner Vernissage Dienstag, 9. September 2025, 19:00 Uhr Ausstellung: Mi., 10. 9. – Sa. 20. 9. 2025, Mo. - Sa. jeweils 10:30 - 13 Uhr geöffnet

Lesung: Dienstag, 16. September 2025, 19:00 Uhr: **Brigitta Buchner**

Ausstellung: Fotos von Nikki Kloss, Vernissage Dienstag, 14. Oktober 2025, 19:00 Uhr Ausstellung: Mi., 15. 10. – Sa. 25. 10. 2025, Mo. - Sa. jeweils 10:30 - 13 Uhr geöffnet

Konzert: Dienstag, 21. Oktober 2025, 19:00 Uhr: **Martina Kucera**, begleitet von **Klaus Bergmaier**

Ausstellung: „U(h)riges“ - Bilder von **Fritz Gruber**, Raku-Keramik von **Uli Rausch** Vernissage: Dienstag, 18. November 2025, 19:00 Uhr, Ausstellung: Mi., 19. 11. - Sa. 29. 11. 2025, Mo. bis Sa. jeweils 10:30 - 13 Uhr geöffnet.

Lesung: Dienstag, 2. Dezember 2025, um 19:00 Uhr: **Renate Lind** (Thema wird noch bekanntgegeben)!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

KLS • **Kremser Linke Stadtbewegung**

www.KLS-KREMS.at

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

GR Wolfgang Mahrer

Tel.: 0664/524 98 62

wolfgang_mahrer@gmx.at

GR Nikolaus Lackner

Tel.: 0676/558 53 73

lackner@kpo.e.at

GR Ronny Weßling

Tel.: 0650/585 46 66

ronny.wessling@gmx.at